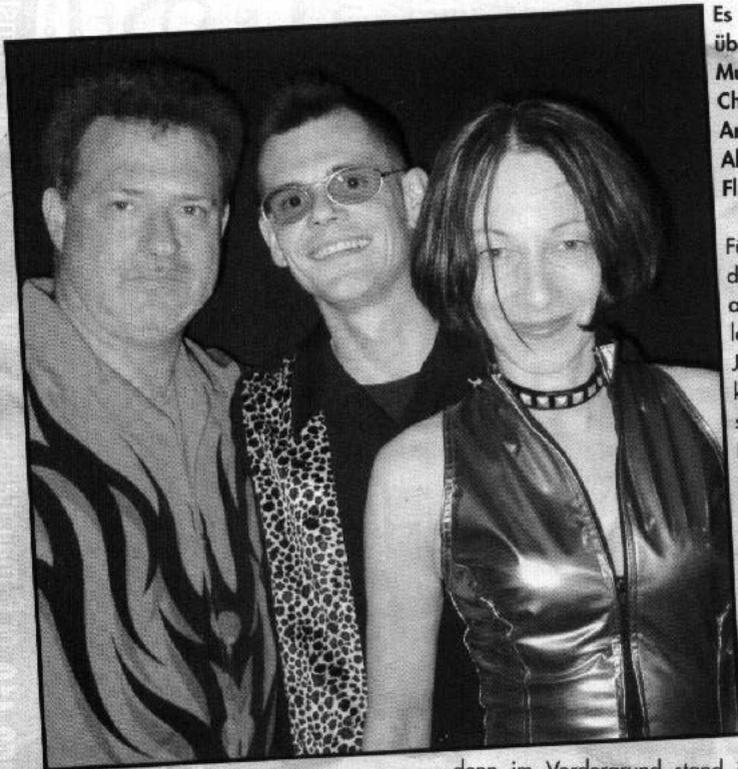


KATHY X



Es ist nur schwer nachvollziehbar, daß in einer Stadt wie London Rockabilly, oder überhaupt Szene Musik äußerst unpopulär ist. Wer mit ehrlicher, handgemachter Musik noch vorankommen möchte, hat an der Themse momentan genauso wenig Chancen einen Gig zu bekommen wie hierzulande einen halbwegs vernünftigen Arbeitsplatz. Für Musiker und Rock'n'Roll Freunde existieren keine großen Alternativen. Es bestand die Auswahl zwischen einer Umschulung zum DJ oder die Flucht aus dem eigenen Lande.

Für KathyX gab es angesichts dieser grandiosen Zukunftsaussichten keine große Überlegung. So packte sie im Jahre 2000 den Gitarrenkoffer und verließ kurz entschlossen den südlichen Londoner Stadtteil Brixton, in der Hoffnung auf eine bessere musikalische Zukunft in Berlin. Zunächst schlug sich KathyX weiterhin als Bandmitglied der "Death Valley Surfers" durchs Leben und zuweilen auch mit Englischunterricht. Auf Dauer war dieser Zustand aber recht unbefriedigend,

denn im Vordergrund stand immer die Gründung einer eigenen Band. Deshalb wurde weiterhin fleißig Ausschau nach Leuten gehalten, mit denen der Aufbau eines eigenen Bandprojektes möglich ist. Es dauerte noch einige Zeit, aber im Sommer 2002 war es dann endlich soweit. In einer Kreuzberger Kaschemme traf sie auf "Rob Raw", einen begnadeten Bassisten, der in der Berliner Musikszene kein unbeschriebenes Blatt ist. Kurze Zeit später stieß noch "Mr. Shadow", alias Dave Crome aus Philadelphia dazu, der den Trommelpart übernahm und das Trio vervollständigte.

Auch wenn die Band erst seit Ende des letzten Jahres zusammen aktiv ist, so hat das Berliner Trio um Gitarristin KathyX - unter gleichnamigen Bandnamen - in der Berliner Szene recht schnell einen gewissen Bekanntheitsgrad errungen. Wen wundert es auch, immerhin sind die drei schon lange im Geschäft und haben in diversen Combos mitgewirkt. Unter anderem schlug Rob eine lange Zeit bei "Mad Sin" den Bass und war mit seiner Band den "Rawheads" recht aktiv. "Mr. Shadows" Referenzliste ist auch nicht zu verachten, Bo Diddley, Del Shannon, Danny & The Juniors, The Shirelles, Dick Clark und der legendäre D.J. Wolfman Jack sollten als kleiner Auszug für sich sprechen. Auch Aufnahmetechnisch hat die deutsch-englisch-amerikanische Freundschaft Anfang 2003 etwas veröffentlicht. In ihrem kleinen Studio nahmen sie eine CD mit vier selbst komponierten Songs auf.



Nach eigenen Angaben bezeichnen sie ihren Musikstil als druckvolle Kombination von coolen "Rockin' Rythms", andere würden vielleicht eher auf den Sammelbegriff Psychobilly zurückgreifen. Tatsächlich hebt sich die Musik vom diversen Einheitsbrei anderer Szene-Combos deutlich ab. Allein die Tatsache, dass eine Frau den Ton angibt, verleiht dem Trio einen großen Wiedererkennungswert. Die Auftritte gingen bisweilen nur selten über den Berliner Raum hinaus, was sich in naher Zukunft allerdings ändern soll. Tatsächlich wären die drei auf diversen größeren Festen eine willkommene Abwechslung gegenüber den üblichen Verdächtigen. Mit dem derzeitigen Arrangement wird das Trio sicherlich in Zukunft für einige Veranstalter interessant werden. Und wenn nicht, Berlin ist gegenüber Brixton allemal das bessere Pflaster für Rock'n'Roll - zum Glück.

HL

